



Nueva Nicaragua Informe

17. Jahrgang

Mai 2020

Nr. 184

Covid-19 und Nicaragua

Die sandinistische Regierung und der ideologische Kampf

German van de Velde bei tortilla con sal



"EL PORVENIR SE CONSTRUYE CON VALENTÍA
FRENTE A TODOS LOS DESAFÍOS".

Auf uns kommen harte Zeiten zu. Aber die nicaraguanische Nation versteht zu kämpfen und zu siegen. 2018 durchläuft Nicaragua einen Putschversuch, der von den USA finanziert und von den nationalen Marionetten ausgeführt wurde. Die Bevölkerung erhob sich erneut, um den Neo-Somozismus und die Yankee-Invasion zu besiegen. Auf nationaler Ebene vereinigten sich die Bevölkerung, die Armee und die Polizei und verteidigten entschlossen die Errungenschaften des Volkes. Sowohl die Bevölkerung wie auch die Regierung setzen mittels eines Planes die Arbeit am sozialistischen, christlichen und solidarischen Aufschwung fort, um das Land voranzubringen...

Zwei Jahre sind seitdem vergangen. Das Land steht vor einer neuen Herausforderung. Diesmal muss es gegen den Covid-19 kämpfen. Um ihm die Stirn zu bieten, führt das Gesundheitsministerium im Auftrag der Regierung Kampagnen der Vorbeugung, Beobachtung, Kontrolle und Vorsichtsmaßnahmen für die Bevölkerung durch. Alle Maßnahmen entsprechen den Hinweisen des Systems der Mittelamerikanischen Integration (SICA), der Welt- und Panamerikaorganisation für Gesundheit (OMS/OPS) sowie der nationalen und internationalen Gesundheitsexperten. Alle Einbezogenen drängen auf die Erfüllung der Vorbeugemaßnahmen und erfassen die Anzahl der täglich Infizierten im betreffenden Land... Nicaragua gehört zu den drei Ländern in Mittelamerika mit dem geringsten Virusbefall.

Welche Rolle spielt in dieser Zeit die nicaraguanische Opposition?

Als Covid-19 die Welt in Sorge versetzte, schien es unvorstellbar zu sein, dass es Menschen geben könnte, die sich damit beschäftigen, Falschmeldungen zu verbreiten. Tun sie das zum Zeitvertreib oder zum Spaß, aus Geltungsbedürfnis oder Hass? Sie tun es aus politischen und egoistischen Interessen. Sie wollen Schaden zufügen... Mitglieder der nicaraguanischen Opposition verbreiten den Virus der Falschmeldungen. Sie haben vor, Unzufriedenheit unter der Bevölkerung zu säen, so, wie sie es 2018 beim Putschversuch taten. Erneut entwickeln sie Aktivitäten, mit denen sie Falschmeldungen über die sozialen Netze streuen. Entgegen der derzeitigen Realität, der sich die Länder Unseres Amerikas stellen, verbreiten die Desinformations-Medien und die skrupellose Opposition erneut Lügen, um ein Meinungsrasster aufzubauen und Hysterie in der Bevölkerung zu erzeugen.

Es darf weder Panik noch Vertrauensverlust geben

Die Regierung Nicaraguas ist ständig in Bewegung. Sie demonstriert Pflichtbewusstsein und Verantwortung, um das Leben und die Gesundheit der nicaraguanischen Bevölkerung zu schützen. Um der Situation die Stirn zu bieten, wie wir es zurzeit tun, benötigen wir auch einen Träger aus der Wirtschaft, der alle Probleme kennt, die unsere Wirtschaft gerade jetzt bewegen. Im Unterschied zu anderen Ländern wie El Salvador, Panama, Argentinien oder Kolumbien, die Ausgangssperren verhängten und die Grenzen schlossen, will Nicaragua die Wirtschaft nicht stilllegen. Die gegenwärtigen Bedingungen der Strategie des Wirtschaftsaufschwungs erlauben es nicht, solche Entscheidungen zu treffen, denn ab jetzt muss von der Wirtschaft alles garantiert werden, was das Land unter diesen Bedingungen und in Zukunft benötigt, auch im Falle, dass die Lage noch komplizierter wird...

Das Land muss lernen, unter den neuen Bedingungen zu leben. Der soziale und revolutionäre Übergang, den Nicaragua durchlebt, muss an die durch das Covid-19 entstandenen Bedingungen angepasst werden. Die Bevölkerung muss alle entsprechenden Maßnahmen und Hinweise des Gesundheitsministeriums in ihr tägliches Leben einbeziehen... Auf diese Art kann es gelingen, dass die Instanzen nicht gezwungen werden Maßnahmen zu beschließen, die der Wirtschaft schaden...

Echte Solidarität und Zusammenarbeit: Revolutionäre Werte in schwierigen Zeiten

Für den Kampf, den das Volk Nicaraguas führt, ist echte Solidarität und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene notwendig. In diesen Zeiten sind echte Solidarität und Zusammenarbeit fundamental, um die neuen Herausforderungen zu meistern. Das muss auf nationaler Ebene bewusst gemacht werden. Auf gleiche Art müssen die Brudervölker auf internationaler Ebene die tatsächlichen Prozesse kennen, die im Bereich des Gesundheitswesens ablaufen...

Die neue Zeit der Bewährung nutzen

Rede des Botschafters Luis Alvarado in der 2. Beratung der Bevollmächtigten der gemeinsamen Arbeitsgruppe (GRIC) über die Auswirkungen des Covid-19 in den Amerikas in Washington am 29. April 2020

Mitteilung der Botschaft Nicaraguas in der Bundesrepublik Deutschland

Vielen Dank, Herr Präsident:

Die Regierung Nicaraguas dankt für die Einberufung der 2. Beratung der Hohen Persönlichkeiten der gemeinsamen Arbeitsgruppe (GRIC) über die Auswirkungen des Covid-19 in den Amerikas. Gleichzeitig grüßen wir den hochverehrten Herrn Gustavo Meza-Cuadro, Minister für Äußere Angelegenheiten Perus, die hochverehrte Frau Dr. Carissa F. Etienne, Direktorin der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation und die teilnehmenden Hohen Persönlichkeiten. Im Namen des Volkes und der Regierung Nicaraguas bringen wir unser Beileid für alle unsere verstorbenen Brüder und Schwestern zum Ausdruck und erweisen den betroffenen Menschen und den Familien und Freunden der Opfer dieser Geisel unsere volle Solidarität.

Diese Corona-Krise belastet die bereits bestehenden Folgen der ungerechten internationalen Wirtschaftsordnung zusätzlich. Deshalb bleibt uns kein anderer Weg, als vehement zur Solidarität und zur Einheit der Völker und

Nationen der Welt aufzurufen, um gemeinsam diese Krise, die uns belastet und deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Gebiete der Wirtschaft, des Gesundheitswesens, der Bildung und der Form des Zusammenlebens der Menschen noch vor uns stehen, zu überwinden. Das macht es notwendig, Bedingungen zu schaffen, um Angebot und Nachfrage bei den Waren und Dienstleistungen zunächst aufrechtzuerhalten und danach zu stimulieren.

Für die Nationen dieser Welt müssen die Verteidigung und die Förderung des Friedens und der Internationalen Sicherheit Anspruch und Ziel sein. Die Völker der Welt fanden sich in den Vereinten Nationen zusammen, weil sie sich nach dem Zweiten Weltkrieg zutiefst nach Frieden sehnten. In ihrer Charta beschlossen sie, die kommenden Generationen vor der Geisel des Krieges zu bewahren und den Glauben an die fundamentalen Menschenrechte, an die Würde und den Lebensmut der Menschen bei Gleichheit zwischen Männern und Frauen und zwischen großen und kleinen Nationen wiederherzustellen. In dieser Zeit standen die Nationalstaaten verstärkt auf, um ihre Bevölkerung vor den Folgen des Zweiten Weltkrieges zu schützen. Daher ist es wichtig, dieses hervorragende Erbe von 1945 erneut aufzunehmen. Das bedeutet, die Kriege, Interventionen und Destabilisierungsversuche gegen souveräne Völker und Nationen, die aktuell von Sanktionen und Blockaden betroffen sind, zu beenden. Alle diese unfreundlichen und aggressiven Aktionen widersprechen den Zielen und Prinzipien der Vereinten Nationen. Sie bedrohen den Frieden und die Internationale Sicherheit.

Die Vergangenheit widerspiegelt, dass wir vom Weg des Friedens, der Brüderlichkeit, der Leidenschaft und der Solidarität abgegangen sind. Die neue Zeit der Bewährung müssen wir nutzen, um die Übereinstimmung der Staaten in ihrer Politik zu fördern und sie darauf zu orientieren, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich sind, um die Ausweitung des Covid-19 zu bremsen und gemeinsam gegen die Folgen, die es hinterlässt, Front zu machen.

Es ist nicht die Zeit, um andere zu beherrschen und Doktrinen aufzustellen. Es ist an der Zeit, dass die Staaten zusammenarbeiten und gegenseitig ihre Souveränität und ihr Recht auf Selbstbestimmung achten. Es ist an der Zeit, sich von den bestehenden Prinzipien des internationalen Rechts und der Charta der Vereinten Nationen im Kontext einer neuen vielseitigen internationalen Ordnung und der Existenz verschiedener politischer Weltzentren leiten zu lassen. Diese Pandemie ist eine große Chance, um ein für alle Mal mit dem Zyklus des Misstrauens und der Schuldzuweisungen der Staaten untereinander zu brechen, um letztendlich die Bemühungen auf die Suche

nach einem Impfstoff konzentrieren zu können, der es schafft, die Ausbreitung des Corona-Virus zu bremsen. Es ist an der Zeit, dass die Länder mit den größeren Ressourcen helfen, die Armut, die Hoffnungslosigkeit und die Hungersnot in den armen Ländern des Planeten zu lindern.

Am 17. April des Jahres sagte Papst Franziskus: „Wenn wir etwas in dieser Zeit lernen konnten: Keiner kann sich allein retten. Die Grenzen fallen, die Mauern stürzen ein und alle fundamentalistischen Reden lösen sich vor einer fast nicht wahrnehmbaren Erscheinung, die uns die Zerbrechlichkeit dessen aufzeigt, was wir tun, auf.“

Nicaragua wird mit seinen bescheidenen Ressourcen, in Kooperation mit den Bruderländern und ihren Organisationen, und in erster Linie mit den selbstlosen und heldenhaften Mitarbeitern des Gesundheitswesens in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Armee und der Polizei, Front gegen diese Pandemie machen und alles für die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen der nicaraguanischen Bevölkerung tun.

Die Demokratie des Imperiums

Quelle: *El 19 Digital*, 16.04.2020



Zur Rede des Präsidenten Comandante Presidente Daniel Ortega, mit der er sich an die nicaraguanische Bevölkerung wandte, twitterte der Journalist Benjamin Norton von *The Grayzone News*:

„Die Medienkonsortien der USA und die rechte Opposition Nicaraguas, die von der USA unterstützt wird, verbreiteten in den vergangenen Tagen, dass der linke Präsident Daniel Ortega tot sei. Nun hielt er eine leidenschaftliche Rede, in der er die Heuchelei der Kapitalisten verurteilt, weil sie Geld in den Krieg, aber nicht ins Gesundheitswesen investieren.“

„In seiner prinzipiellen Rede kritisierte der demokratisch gewählte Präsident Nicaraguas Daniel Ortega die kapitalistischen Länder dafür, dass sie Milliarden US-Dollar in die Rüstung stecken, um zu töten, aber für das Gesundheitswesen kein Geld ausgeben... Präsident Daniel Ortega betonte, dass die USA zwar die mächtigste militärische und ökonomische Kraft der Geschichte sind, aber nicht die grundlegenden Bedürfnisse der Gesundheitsversorgung ihrer eigenen Bürger in dieser Pandemie befriedigen können. Er kritisierte, dass in den USA vor allem die Afroamerikaner ungewöhnlich stark unter Rassismus leiden müssen.“

„Präsident Ortega betonte die Bedeutung eines Gesundheitssystems, dass sich den Armen und Werktätigen widmet. In Nicaragua sind 90 Prozent der Krankenhäuser staatlich. Überall ist die Behandlung kostenlos. Die Regierung ließ alle Gesundheitszentren, die beim von den USA unterstützten Putschversuch 2018 niedergebrannt wurden, wieder aufbauen.“

„Präsident Ortega forderte die Vereinigten Staaten auf, dass sie aufhören, Billionen US-Dollar für Atomwaffen auszugeben. Er sagte: ‚Die beste Waffe, welche die Menschheit haben kann, ist die Medizin, sind die Krankenhäuser. Dafür sind die Mittel einzusetzen...‘ Er schloss mit der Forderung, dass es auch an der Zeit ist, die Vereinten Nationen zu verändern... Die Welt verlangt nach einer moralischen Neugründung, damit die Ressourcen dorthin fließen, wohin sie fließen müssen, um Leben zu retten, den Familien Sicherheit zu geben und den Frieden zu erhalten.“

„Wenn du spanisch verstehst: Diese Rede ist ein Beispiel dafür, wie ein Staatsmann handeln muss. Ortega nutzt die Pandemie, um den Frieden für die Welt und die Veränderung eines globalen Systems zu fordern, dem Profite und Kriege zugrunde liegen. Nicaragua ist ein kleines Land, aber seine sandinistische Bewegung ist eine große globale Stimme für Gerechtigkeit.“

„Mit den Kriegen muss Schluss sein“

Rede des Präsidenten Comandante Daniel Ortega vom 15. April 2020

Mitteilung der Botschaft Nicaraguas in der Bundesrepublik Deutschland



Guten Tag,
nicaraguanische Brüder und Schwestern, nicaraguanische Familien.

Als erstes unsere Solidarität und Anteilnahme allen Familien, die unter den Schlägen dieser Pandemie leiden...

Wenn wir uns zur Solidarität und zur Einheit der Völker der Welt bekennen, dann bedeutet das, dass wir uns zum Frieden bekennen...

Der Frieden ist das Wichtigste. Mit den Kriegen muss Schluss sein. Kein Volk darf bedroht und angegriffen werden... Nur eine Welt in Frieden wird es uns und vor allem den entwickelten Ländern erlauben, Bedingungen zu schaffen, damit wir uns auf diesem Planeten nicht in solchen dramatischen Situationen wie in den entwickelten Ländern wiederfinden, in denen Betten und medizinische Ausrüstungen fehlen, weil die Gesundheitsleistungen einfach nicht beim Volk, nicht bei den Arbeitenden ankommen... Natürlich haben sie große Krankenhäuser mit hochqualifizierten Wissenschaftlern und viel Technologie. Aber wer kann die Behandlung in einem privaten Krankenhaus bezahlen? Jemand aus einem entwickelten oder aus einem Entwicklungsland?

Wem dienen Atombomben? Schluss mit den Atomwaffen und wir werden mit dem Virus fertig... Diese Waffen sind nicht für das Leben, nicht für die Gesundheit, nicht für die Ernährung von Millionen Menschen bestimmt, sondern um zu töten... Dafür werden Billionen (US-Dollar) investiert. Sie wissen genau: Wenn sie diese Waffen einsetzen, dann ist es mit der Menschheit vorbei... Trotzdem investieren sie Billionen in die Rüstung...

Gegen diesen Virus, der sich über die ganze Welt verbreitet hat, gibt es zurzeit keine Kraft, keine Barriere, keine Mauer, die ihn blockieren könnten... Die Entwicklungsländer sind am meisten von diesem Virus bedroht... Aus den Entwicklungsländern fliehen die Menschen... aus Afrika nach Europa. Erwachsene, Frauen und Kinder ertrinken im Meer... Was können diese armen Flüchtlinge gegen die Pandemie tun?

Wenn die entwickelten Länder etwas geben sollen, haben sie auf einmal keine Kapazitäten. Die Supermacht (USA), die größte Macht der Welt, die größte Militärmacht, die größte Wirtschaftsmacht in der Menschheitsgeschichte, hat keine Kapazität, um seine eigene Bevölkerung in den großen Städten entsprechend zu schützen. Die gleiche Tragödie durchlebt auch Europa.

Wir müssen auf unserem kleinen Territorium mit unseren limitierten Ressourcen mit der Pandemie zurechtkommen... Unsere Mitarbeiter im Gesundheitswesen arbeiten mit viel Geduld und Disziplin. Ihnen helfen die Armee und die Polizei... Wir sind bereit, diese Schlacht zu schlagen. Am 11. März (2020) dekretierte die WHO die Pandemie. Bis heute, den 15. April, sind in Nicaragua 1.237 Menschen gestorben. Einer am Corona-Virus. Die anderen starben an Krebs, Diabetes, Lungenerkrankungen, Nierenversagen, Herzinfarkten, Verkehrsunfällen, Blutvergiftung, Ertrinken und auch an HIV... Trotz Pandemie werden Zehntausende Familien wie immer gesundheitlich betreut. Hier wird kein Krankenhaus, keine Klinik und Gesundheitsstützpunkt geschlossen, weil Personal fehlt. Untersuchungen und Behandlungen werden wie immer kostenlos sein... Dialyse ist kostenlos!

Inmitten der Pandemie haben wir die Arbeit nicht eingestellt. Wenn wir die Arbeit einstellen, stirbt das Land... Wir brauchen von den Bauern Mais, Reis, Bohnen, Kartoffeln, Mohrrüben, Kohl, Zwiebeln und Paprika. Wir brauchen die Tierhaltung... Wir sind trotz großer Schwierigkeiten und schwerer Blockaden ein Land mit einem arbeitenden Volk... Dieses Volk wird nicht an Hunger sterben... Wir haben Spezialisten auf Kuba, in Russland, Mexiko, Venezuela und auch in den USA ausbilden lassen. Unsere Krankenhäuser gehören zu 90 Prozent dem Staat. Wir verfügen über alle Basisressourcen, um die Bevölkerung gratis medizinisch zu versorgen. Es gibt ausreichend Beatmungsgeräte. Gott sei Dank, wurden sie bisher noch nicht benötigt. Wir haben überall Intensivstationen mit hochspezialisierten Ärzten. Die Medikamentenreserve des Gesundheitssystems ist gesichert. Sie wird zu 90 Prozent vom Staat verwaltet. Das heißt, wir haben alle Kapazitäten, um die Bevölkerung medizinisch zu versorgen... Wir haben neue Krankenhäuser gebaut und jene wieder aufgebaut, die im April 2018 zerstört wurden. Auch die Gesundheitsstützpunkte, die niedergebrannt wurden, haben wir wieder aufgebaut...

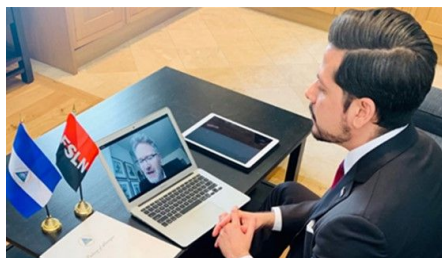
Ich denke, dass sich in der Welt zurzeit Veränderungen vollziehen. Der Virus ist ein Signal, vom unrechten Weg abzugehen. Wir brauchen keine Billionen für Atombomben und atomare Rüstung, für Militärbasen und Militärallianzen. Wir brauchen eine Armee für die Souveränität und Sicherheit des Landes...

Es ist nicht das erste Mal, dass eine Pandemie der Welt Schaden zufügte. Es ist aber das erste Mal, dass davon auch die entwickelte Welt betroffen ist. Sie zerschlägt die Märkte, sie zerschlägt das Börsengeschäft und sie ist dabei, die Weltwirtschaft zu beschädigen...

Es ist an der Zeit, die atomaren Waffen in Krankenhäuser zu verwandeln... Die beste Waffe, welche die Menschheit haben kann, ist die Medizin, sind Krankenhäuser. Dafür sind die Mittel einzusetzen... Deshalb ist es an der Zeit, um zu verändern. Es ist auch an der Zeit, die Vereinten Nationen zu verändern. Das wiederholen wir seit Jahren. „Sie müssen neugegründet werden“, sagte Pater Miguel D'Escoto, als er Präsident der Vollversammlung der UNO war... „Die Welt verlangt nach einer moralischen Neugründung, damit die Ressourcen dorthin fließen, wohin sie fließen müssen, um Leben zu retten, den Familien Sicherheit zu geben und den Frieden zu erhalten.“

Einfluss von Covid-19 auf die Wirtschaft

Quelle: La Voz del Sandinismo



Ricardo Carioni, Erster Sekretär der nicaraguanischen Botschaft in London, vertrat die Regierung Nicaraguas auf einer virtuellen Konferenz in London, in der die Auswirkung des Corona-Virus auf die Wirtschaft in Lateinamerika und Europa analysiert wurde.

Die Konferenz wurde vom Königlichen Institut für Internationale Angelegenheiten organisiert. Der Historiker und Ökonom Adam Tooze, Professor an der Universität Kolumbiens, die Ökonomin Meghan Greene, Professorin an der Harvard-Universität und Dr. Leslie Vinjamuri, Dekanin an der Akademie „Königin Elisabeth II.“, konferierten mit Mitgliedern des diplomatischen Corps, Akademikern, Studenten und Vertretern von Banken...

Ricardo Carioni erläuterte die Maßnahmen, die von seiner Regierung und der regionalen Kooperation im Rahmen des Kontingentplanes des Mittelamerikanischen Integrationssystems (SICA), der Mittelamerikanischen Integrationsbank (BCIE) und weiterer Mittelamerikanischer Organisationen angenommen wurden, um Front gegen die Krise zu machen.

mem/ybb

Deutsch-Nicaraguanisches Hospital bereit

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Eine Delegation von Fachberatern der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (OPS) besuchte das Deutsch-Nicaraguanische Hospital, um sich mit der Bereitschaft der Einrichtung zur Aufnahme von Corona-Patienten bekanntzumachen. Die Expertengruppe und die sie begleitenden Verantwortlichen des Gesundheitswesens und des Hospitals besichtigten die entsprechenden Abteilungen, in denen Corona-Verdächtige betreut werden sollen.

Während des Rundgangs bedankte sich der Berater für Gesundheitsleistungen der OPS Alexander Florencio bei der Regierung Nicaraguas für die Möglichkeit, die Bemühungen des Landes auf der Suche nach wirksamen Maßnahmen kennenzulernen. Er zeigte sich beeindruckt von den ergriffenen Maßnahmen und der Arbeit des Nationalen Diagnostikzentrums, das bereit ist, alle erforderlichen Tests und Analysen zu machen.

Die OPS anerkannte das Gesundheitsmodell für Familien und Gemeinschaften des Landes und betonte, dass das Gesundheits-Betreuungsnetz und die Einrichtungen gut ausgerüstet sind, um die Aufgaben zu bewältigen.

ale/lvr

Information, Vorbeugung und Schutz

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Mitte März des Jahres informierte das Gesundheitsministerium darüber, dass sein Personal die Aktionen der Information, der Vorbeugung und des Schutzes vor dem Corona-Virus für die nicaraguanischen Familien fortsetzt.

Die Verantwortlichen der Kommunen und der Schulen führen ständig Aussprachen durch, die vom Gesundheitsministerium und vom Nationalen System für die Vorbeugung, Milderung und Betreuung bei Katastrophen (SINAPRED) einberufen wurden. Auch das Personal der Universitäten beteiligt sich an den Aktionen.

An der Aktion nahm die Co-Präsidentin des Nationalen Systems für Vorbeugung, Milderung und Betreuung bei Naturkatastrophen (SINAPRED) Xochilt Cortez teil. In Nicaragua werden im ganzen Land die vielfältigsten Maßnahmen durchgeführt, um möglichen Ansteckungen entgegen zu wirken. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Schulen. Die Kinder lernen, wie die Hände richtig gewaschen werden. Die Lehrerschaft wird in Fragen der Information, der Vorbeugung und des Schutzes vor dem Corona-Virus geschult.

ale/lvr

Mobile Kliniken

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Mobile Kliniken kamen im Wohngebiet „Memorial Sandino de Managua“ an. Die Einwohner erhielten sie zur großen Freude der Ärzte aus dem Programm der sandinistischen Regierung.

Die Einwohnerin Karla Mendoza unterstrich, dass das Programm ein Segen für die nicaraguanischen Familien und ein Musterbeispiel der Sorgfalt der sandinistischen Verantwortlichen ist, um die kostenlose und gewissenhafte Betreuung zu garantieren.

Dr. Tino López vom Gesundheitszentrum „Roberto Herrera“ bestätigte, dass es wichtig ist, die Betreuung in den Territorien zu handhaben, weil auf diese Weise die Gesundheit der Bevölkerung gestärkt wird.

In den mobilen Kliniken bieten Spezialisten Behandlungen auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin, der Kinderheilkunde, der Gynäkologie und der Zahnmedizin an. Sie empfehlen verschiedene Präventivmaßnahmen angesichts der Erkrankungen der Atmungsorgane und des Denguefiebers.

ale/lvr

Ausräucher-Aktion wird fortgesetzt

Quelle: La Voz del Sandinismo



Das Gesundheitsministerium setzt die Kampfkationen gegen die Moskitos, die Dengue, Zika und Chikungunya auf die Menschen übertragen, fort. Die Brigadisten ziehen von Haus zu Haus. Neben den Ausräuchern geben sie den Einwohnern Ratschläge, wie u.a. die Räume sauber gehalten, die Flaschen gewechselt und die Wasserreservoirs abgedeckt werden müssen.

Die Epidemiologin vom Gesundheitszentrum „Francisco Buitrago“ Madelaine Manzanares sagte, dass in ihrem Wohngebiet 860 Wohnungen ausgeräuchert wurden. Nach der Ausräucheraktion müssen Türen und Fenster für zehn Minuten geschlossen bleiben, damit die gewünschte Wirkung einsetzen kann.

Dr. Santos Ortiz vom Gesundheitszentrum „Villa Libertad“ erklärte, dass bei jeder Visite daran erinnert wird, wie wichtig es ist, die Moskitos zu vernichten, um das Risiko der Übertragung von Dengue einzuschränken. Man muss immer wieder daran erinnern, dass die Sauberkeit im Haushalt und das Ausräuchern der Räume wichtig für den Kampf gegen jede Art von Virus sind.

ale/lvr

Produzenten säen Mais aus

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Produzenten, die dem Nationalverband der Agrar-Produzenten (UNAG) angehören, haben begonnen, 100.000 Manzanas (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) Mais auszusäen. Manuel Morales, Vorsitzender der UNAG, erklärte, dass die 45.000 Produzenten des Verbandes, sowohl Mais als auch Bohnen anbauen werden. Er betonte, dass die insgesamt 300.000 landwirtschaftlichen Produzenten des Landes bereit sind, die Versorgung der nicaraguanischen Familien zu garantieren.

Den Produzenten steht zertifiziertes Saatgut der besten Qualität zur Verfügung. Es wurde ein Fristenplan für die Gewährleistung der Finanzierung und der Aufwendungen aufgestellt.

Morales berichtete, dass in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit der Regierung und der Produzenten hervorragende Ergebnisse in allen Zweigen brachte.

mem/ana

Corona-Virus

Offizielle Information der Regierungen der Länder des Systems der Mittel-amerikanischen Integration (SICA)



Bestätigte Fälle

Genesene

Verstorbene

Inhalt:

Covid-19 und Nicaragua	1
Die neue Zeit der Bewährung nutzen	3
Die Demokratie des Imperiums	5
„Mit den Kriegen muss Schluss sein“	7
Einfluss von Covid-19 auf die Wirtschaft	9
Deutsch-Nicaraguanisches Hospital bereit	10
Information, Vorbeugung und Schutz	11
Mobile Kliniken	12
Ausräucher-Aktion wird fortgesetzt	13
Produzenten säen Mais aus	14
Corona-Virus in Mittelamerika	15

Redaktionsschluss: 30. April 2020

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Informationen über die Entwicklung Nicaraguas und der latein-amerikanischen Region aus der Sicht der sandinistischen Regierung und der Fortschrittskräfte Lateinamerikas und der Karibik. NNI fördert die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und der Region. NNI unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de